



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Regeln Christliches Lebens**

**Walther, Georg**

**Witteberg, 1572**

**VD16 W 974**

V. Ertzney nicht verachten in Kranckheiten. Ertzney. Kranckheit. Doctores  
der Ertzney. Apoteck.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35296**

Lieder singet / Das ist wie ein zurißten Kleid im Winter / vnd Essig auff der Breiten.

Spruch Salo. 31. Gebt stark Getrenck denen / die vmbkomen sollen / vnd Wein den be trübten Seelen.

Syrach 25. Es ist kein wehe so gros / als hertzenleid.

Syrach 30. Mache dich selbs nicht trawrig / denn trawrigkeit tödtet viel Leute / vnd dienet doch nirgend zu.

Syrach am 38. Von trawren komet der Tod / vnd des hertzen trawrigkeit schwächt die Krefte / Denn die trawrigkeit vbertritt alles.

### Wachen.

Syrach 31. Wachen nach Reichthum verseret den Leib / vnd darumb sorgen / lesset nicht schlaffen / Wenn einer ligt vnd sorget / so wachet er immer auff / gleich wie grosse Kranckheit immer auffweckt.

### Schlemmen.

Spruch Salomo. am 23. Wo ist wehe? Wo ist leid? Wo ist zand? Wo ist klagen? Wo sind Wunden one vrsach? Wo sind rote augen? Nemlich wo man beim Wein ligt / vnd komet aus zu sauffen was eingeschenkt ist.

V.

Eränck

Erzney nicht verachten in  
Kranckheiten.

Erzney.

Kranckheit.

Doctores der Erzney.

Apotecck.

Syrach 38. Ehre den Arzt mit gebürlicher  
ere verehrung / das du in habest in der not.  
Denn der HERR hat in geschaffen / vnd die  
Erzney komet von dem Höhesten / Vnd Könige  
lehren in. Die Kunst des Arztes erhöhet in /  
vnd macht in gros bey Fürsten vnd Herrn.  
Der HERR leset die Erzney aus der Erden  
wachsen / vnd ein vernünfftiger verachtet sie  
nicht. Ward doch das bitter Wasser süß durch  
ein holz / auff das man seine Krafft erkennen  
solte / Vnd er hat solche Kunst den Menschen  
gegeben / das er gepreiset würde in seinen  
Wunderthaten. Damit heilet er vnd vertretet  
bet die schmerzen / vnd der Apoteccker macht  
Erzney draus / Summa / Gottes Werck kan  
man nicht alle erzelen / vnd er gibt alles was  
gut ist / auff Erden.

Syrach 30. Was erhebet sich die arme  
Erde vnd Awe? Ist er doch ein eitel schend-  
licher Rot / weil er noch lebet. Vnd wenn der  
Arzt schon lange dran sicket / so gehet es doch  
endlich also.

Luc. 5. Die Gesunden bedürffen des Arztes  
nicht / sondern die Krancken.

1. Tim.

1. Timoth. 5. Trincke nicht mehr Wasser / sondern brauche ein wenig Weins / vmb deines Magens willen / vnd das du oft krank bist.

## Exempel.

Esai. am 38. Jesaja hies / man solte ein Pflaster machen von Feigen / vnd auff seine Drüse legen / auff das er gesund würde.

Thobie 11. Da nam Thobias von der Gallen des Fisches / vnd salbet dem Vater seine augen / vnd er leid das fast eine halbe stunde / vnd der Star gieng im von den augen / wie heutlin von ein Ey. Vnd Thobias nam es vnd zoge es von seinen augen / vnd als bald ward er wider sehend.

Marci 5. Da war ein Weib / das hatte den Blutgang zwelff jar gehabt / vnd viel erlitten von vielen Erzten / vnd hatte all jr gut daruber verzehret.

## VI.

## Den Nächsten lieben.

Was die liebe des Nächsten sey?

Röm. am 13. Die Liebe thut dem Nächsten nichts böses.

1. Corinth. 13. Die Liebe ist langmütig vnd freundlich / die Liebe eueret nicht / die Liebe treibt nicht mitwillen / sie blehet sich nicht / sie stellet sich nicht vngeberdig / sie suchet nicht das